Kraftwerk Rabiusa-Realta

Autor(en): **Leuch, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **39 (1947)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kraftwerk Rabiusa-Realta

Von Dir. Hans Leuch, Ing., St. Gallen

Die Kraftwerke Sernf-Niederenbach (KSN) sind eine Aktiengesellschaft mit Sitz im Kanton Glarus. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Linthal ist 1943 die Konzession für den Ausbau der Wasserkräfte des Fätschbaches nachgesucht worden. Zwei Jahre später fiel diese Konzession den NOK zu. Die KSN sahen sich deshalb genötigt, andere Kraftwerkprojekte zu verfolgen. Etwa ein Jahr später wurde ihnen die Konzession zur Ausnützung der Rabiusa (GR) zwischen Egschi (Safiertal) und der Vereinigung von Vorder- und Hinterrhein erteilt. Die Sondierungs- und Vorarbeiten wurden sofort aufgenommen; im Frühjahr 1947 konnte die Konkurrenzeröffnung für die Bauarbeiten erfolgen. Inzwischen wurden die Projektierungsarbeiten derart gefördert, dass drei Baulose und die Hauptlieferungen des elektromechanischen Teils im Mai 1947 vergebungsreif waren. Die Vergebungen sind Anfang Juni 1947 erfolgt. Das Projekt kann durch die folgende summarische Beschreibung charakterisiert werden (vergl. Lageskizze und Längenprofil):

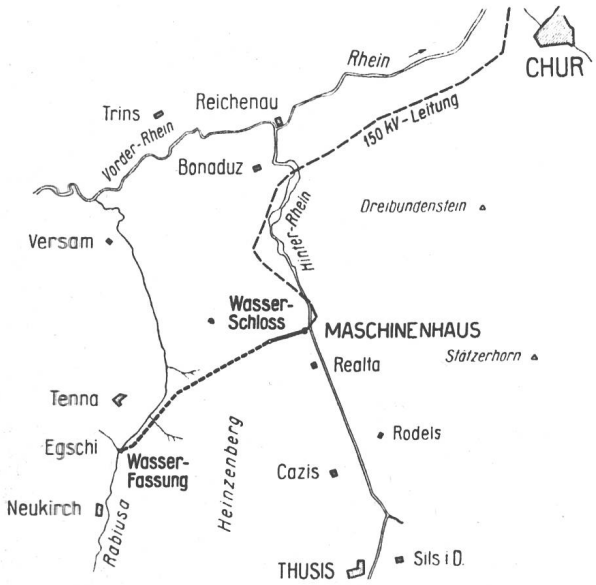

Abb. 1 Lageplan. Maßstab 1 : 250 000.

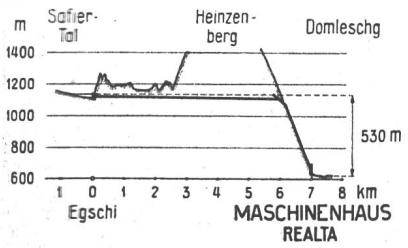

Abb. 2 Längenprofil.

Die Rabiusa entspringt zuhinterst im Safiertal am Übergang «Beim Bären» (2541 m) ins Peiertal, einem bei Vals in das Valsertal ausmündenden Tal. Etwa in 20 km Entfernung vom Ursprung der Rabiusa, bei Egschi, liegt die Wasserfassung; ein kleines Staubecken für Tages- oder Wochenausgleich ergibt sich durch Aufstau auf Kote 1150 m, wie es für den Winterbetrieb vorgesehen ist. Der anschliessende Stollen folgt auf 2,4 km Länge dem rechten Talhang und durchsticht dann in einer 3,8 km langen, fensterlosen Strecke den Heinzenberg. Wasserschloss und Apparatenkammer befinden sich etwa 500 m über dem Talboden des Domleschg (Hinterrhein) beim Weiler Trieg. Die anschliessende Druckleitung hat eine Länge von ca. 1000 m. Das Maschinenhaus kommt an die Kantonsstrasse zu stehen. Von dort führt ein Unterwasserkanal das Betriebswasser zum Hinterrhein. In der Zentrale werden zwei Maschinengruppen mit horizontaler Achse aufgestellt. Daneben wird sich die Freiluft-Schalt- und Transformatorenanlage anschliessen, wo zwei Transformatoren vorgesehen sind. Eine 150-kV-Leitung wird die Energie in das Hauptabsatzgebiet St. Gallen-Rorschach übertragen.

Die Energieerzeugungsmöglichkeit erreicht rund 115 Mio kWh/Jahr, wovon etwa ein Drittel auf den Winter und zwei Drittel auf den Sommer entfallen. Die Baukosten belaufen sich mit Einschluss der Abtransformierungsanlage auf rund 30 Mio Fr. Das Bauprogramm sieht eine Bauzeit von rund 2½ Jahren vor. Die Betriebseröffnung ist auf den Herbst 1949 in Aussicht genommen.

Einzugsgebiet bei der Wasserfassung			km²	109
Gefälle		brutto	m	530
Ausbaugrösse			m³/s	6
Turbinen-Generatorengruppen			Stück	2
Turbinen	Leistung	je	PS	17 300
Generatoren	»	je	kVA	16 700
Transformatoren	»	je	kVA	16 500

An den Bauarbeiten sind folgende Firmen beteiligt:

Sigrist-Merz & Co., St. Gallen	Baulos 1
Hans Rüesch, St. Gallen	Baulos 1
Jean Müller, St. Gallen	Baulos 1
Robert Rüesch, Schwanden	Baulos 1
Prader & Co., Chur	Baulos 2
C. Hew, Chur	Baulos 3

Die Bauarbeiten des Loses 3 sind zuerst begonnen worden und deshalb am weitesten fortgeschritten. Der Druckstollen ist von der Seite Trieg (Domleschg) her schon auf eine Strecke von über 500 m ausgebrochen. An der Wasserfassung sowie an der Druckleitungstrasse wird intensiv gearbeitet.